

Handelsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **42 (1935)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1933 Japan I je Ib 2.24 Dollar gegenüber 1.64 in 1932) fast unauffhaltsam gesenkt, und erreichten im Herbst 1934 den nie gesehenen Tiefstand von 1.17 Dollar. Bei auch nur einigermaßen erleichterten Welthandelsbedingungen sollte eine spürbare Befruchtung der Seidenindustrie und des Rohseidenmarktes zu erwarten sein; denn, gemessen am Preisstande von 1913 ist keine Textilfaser so billig geworden wie die Naturseide; Mailänder Grège (Krefeld) wertet nur noch rund 75% des letzten Vorkriegsjahres.

Schließlich noch ein Blick auf den Kunstseidenmarkt, obwohl hier wegen der chemischen Gewinnung andere Voraussetzungen (Unabhängigkeit von Klima, Wetter und Boden) herrschen als bei den natürlichen Fasern. Die Entwicklung der Kunstseidenerzeugung lehrt, daß nach der Stokkung der Jahre 1931/32 erneut ein starker Auftrieb eingesetzt hat, der jetzt auch getragen wird von den auf größere Rohstoffunabhängigkeit zielenden nationalwirtschaftlichen Kräften in einer ganzen Anzahl von Ländern: Die voraussichtlich in 1934 erreichte Welterzeugung (rund 337,000 t) wird das Ergebnis von 1931 (rund 231,000 t) um mehr als die Hälfte überflügeln und sich gegenüber dem Stande von 1925

(fast 84,000 t) etwa vervierfachen. Wenn man von einer statistischen Lage des Weltkunstseidenmarktes sprechen will, so kann man wohl ohne Uebertreibung sagen, daß — wenn auch unter Schwankungen und vorübergehenden Störungen nach Zeit und Land — vorerst noch steigende Erzeugungen vom Verbrauch aufgenommen werden, da die Verwendungsmöglichkeiten sich immer noch ausweiten und alle Verwendungsgebiete noch nicht völlig erschlossen sind. Der niedrige Preisstand (z. B. 120 den. Schuß Krefeld 1 kg) von 5 RM. = 60% unter Vorkriegswertung ist zudem eine wesentliche Stütze des Verbrauchs.

Die statistische Lage wichtigster Textilrohstoffmärkte ist somit unterschiedlicher Art. Gegenüber den Hochkrisenjahren 1931/32 hat sich — abgesehen von der Naturseide — die Verfassung aller besprochenen Fasermärkte gebessert, jedoch verglichen mit 1933 bei Wolle wieder etwas verschlechtert. Die weitere Entwicklung hängt nicht nur ab vom tatsächlichen Weltbedarf, sondern ebenso sehr von den Möglichkeiten der Bedarfsbefriedigung durch Auflockerung der Welthandelshemmnisse und durch Erleichterung der Bezüge der rohstoffbedürftigen, aber zurzeit in der wünschenswerten Eindeckung behinderten devisenschwachen Verarbeitungsländer.

Dr. A. Niemeyer.

HANDELSNACHRICHTEN

Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten elf Monaten 1934:

a) Spezialhandel einschl. Veredlungsverkehr:

AUSFUHR:	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
Januar-Nov. 1934	13,792	35,512	1,535	4,386
Januar-Nov. 1933	14,258	40,947	1,672	5,477
EINFUHR:				
Januar-Nov. 1934	13,960	26,907	312	1,167
Januar-Nov. 1933	12,911	30,008	387	1,497

b) Spezialhandel allein:

AUSFUHR:	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
I. Vierteljahr 1934	1,630	4,438	363	1,009
II. Vierteljahr 1934	1,605	4,946	392	1,139
III. Vierteljahr 1934	1,274	3,914	313	900
Oktober	427	1,237	94	286
November	310	961	118	328
Januar-Nov. 1934	5,246	15,496	1,280	3,662
Januar-Nov. 1933	6,529	19,266	1,270	4,099
EINFUHR:				
	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
I. Vierteljahr 1934	1,391	3,012	22	142
II. Vierteljahr 1934	1,687	3,158	27	146
III. Vierteljahr 1934	1,496	2,744	20	123
Oktober	506	1,010	6	41
November	314	717	6	35
Januar-Nov. 1934	5,394	10,641	81	487
Januar-Nov. 1933	5,225	11,402	87	505

Schiedsgericht der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft. Das Schiedsgericht für den Handel in roher Seide hatte sich mit folgendem Fall zu befassen:

Ein Fabrikant hatte im Mai 1934 durch den Vertreter einer Mailänder Zwirnerei 20 kg Organzin exquis 21/23 gekauft, und zwar gemäß den Zürcher Usanzen. Die Prüfung wurde vom Fabrikanten selbst vorgenommen und gab zu keinen Bemerkungen Anlaß. Erst in gefärbtem Zustande zeigten sich zahlreiche Fehler (Schlaufen und Knäuel), die, nach Aussage des Fabrikanten, die Verarbeitung der Seide fast unmöglich machten. Der Vertreter des Verkäufers gab die Mängel zu und empfahl dem Verkäufer, bei der Versuchsanstalt St. Gallen ein Gutachten einzuholen, um die Herkunft der Fehler festzustellen; der Befund werde für die Regelung der Angelegenheit maßgebend sein. Das Prüfungsattest lautete im wesentlichen dahin, daß sowohl in den Rohsträngen, wie auch in der gefärbten Ware Schlaufen vorhanden seien, die allerdings zum größten Teil erst beim Färben sichtbar würden. Gestützt auf diesen Bescheid verweigerte der Fabrikant die Zahlung und verlangte Ersatz seiner Mehrauslagen, während der Verkäufer nunmehr erklärte, daß die Reklamation, die sich nur auf die Rohware beziehen dürfe, verspätet sei und

er für Fehler, die vielleicht in der Färberei entstanden sein könnten, nicht aufkomme.

Das Schiedsgericht stellte zunächst fest, daß das Geschäft auf Grund der Internationalen Usanzen abgeschlossen worden sei und daß es sich beim vorgerückten Stande der Verarbeitung nur noch um die Tatsache handeln könne, ob ein verborgener Fehler vorliege oder nicht. Die vom Käufer selbst als Unreinheiten und offene Stellen bezeichneten Mängel könnten jedoch nicht als verborgene Fehler gemäß Art. 71 der Internationalen Usanzen anerkannt werden. Der Verkäufer wurde infolgedessen angehalten, die Ware zu übernehmen und vertragsgemäß zu bezahlen.

Belgien. — Neuer Zolltarif. Der in den Mitteilungen über Textilindustrie schon angekündigte neue belgische Zolltarif für Seiden- und Kunstseidenwaren ist am 28. Dezember 1934 in Kraft gesetzt worden. Das wichtigste Merkmal liegt im Ersatz der bisherigen Wertverzollung durch Gewichtszölle, wobei insbesondere die Ansätze für kunstseidene Gewebe eine wesentliche Erhöhung erfahren haben.

Wir lassen nachstehend die wichtigsten Ansätze folgen:
T. No. belgische Franken je kg netto

I. Gewebe ganz aus Seide, auch mit anderen Spinnstoffen gemischt:	
501 Krepp:	
a) ganz aus Seide:	
1. mit starker Drehung in Kette und Schuß:	
A. roh	63.—
B. andere	70.—
2. andere, im Gewicht je m ² von:	
A. weniger als 60 g (mit Ausschluß der bedruckten Gewebe):	
I. roh	63.—
II. andere	70.—
B. 60—90 g (mit Ausschluß der bedruckten Gewebe):	
I. roh	48.—
II. andere	53.—
C. 90 g und mehr, sowie bedruckte Kreppe aller Art, jedoch mit Ausschluß der Kreppgewebe mit starker Drehung:	
I. roh	39.—
II. andere	43.—
b) aus Seide, mit anderen Spinnstoffen gemischt:	
1. roh	45.—
2. andere	50.—
509 Seidenbeuteluch	80.—
510 Gewebe aus Bourretteseide	20.—
511 Andere Gewebe, nicht besonders genannt:	
a) aus Seide, im Gewicht je m ² von:	

T. No.	belgische Franken je kg netto	T. No.	belgische Franken je kg netto
1. weniger als 35 g:		b) aus Kunstseide, mit anderen Spinnstoffen	
A. roh	68.—	gemischt:	
B. andere	75.50	1. mit starker Drehung in Kette u. Schuß:	
2. 35 g und mehr:		A. roh	44.—
A. roh	37.—	B. andere	48.—
B. andere:		2. andere:	
I. Gewebe ausschließlich für die Her-		A. roh	32.50
stellung von Krawatten bestimmt (1)	30.—	B. andere	36.50
II. Nicht besonders genannt	41.50	509bis Andere Gewebe, nicht anderweit genannt:	
b) aus Seide, mit anderen Spinnstoffen		a) aus Kunstseide, im Gewicht je m ² :	
gemischt:		1. weniger als 60 g:	
1. roh	27.—	A. roh	52.—
2. andere	30.—	B. andere	58.—
II. Gewebe aus Kunstseide, auch mit anderen		2. 60 g und mehr:	
Spinnstoffen gemischt:		A. roh	31.—
501bis Krepp:		B. andere	34.—
a) aus Kunstseide:		b) aus Kunstseide, mit anderen Spinnstoffen	
1. mit starker Drehung in Kette u. Schuß:		gemischt:	
A. roh	61.—	1. roh	22.50
B. andere	70.—	2. andere	26.50
2. andere:			
A. roh	31.50		
B. andere	34.50		

(1) Unter diese Position fallen nur die gemusterten Gewebe ganz aus Seide, im Strang gefärbt, in Breiten von 60—72 cm und im Gewicht von 75—120 g je m².

Bemerkungen: Die Ansätze der T.-No. 499—509bis beziehen sich nicht nur auf Gewebe aus Naturseide, sondern auch auf alle Gewebe, die mehr als 5% Seide enthalten. Das Vorhandensein von Metallfäden bedingt keine Zoll-erhöhung.
Alle Gewebe, die mehr als 5% Seide oder Kunstseide enthalten, werden als Mischgewebe betrachtet.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat November 1934:

	1934 kg	1933 kg	Januar-November 1934 kg
Mailand	495,460	211,580	3,465,778
Lyon	242,934	224,781	2,612,021
Zürich	17,299	12,895	184,906
St. Etienne	13,464	10,640	109,963
Turin	26,531	6,311	169,548
Como	13,881	9,389	161,355

Schweiz

Fabrikjubiläum und Arbeiterfürsorge. Die Maschinenfabrik Rütli, die während den Jahren der Export-Hochkonjunktur bis 1500 Mann beschäftigen konnte, heute aber ebenfalls in den Strudel der Wirtschaftskrise hineingezogen ist und einen schweren Kampf führt, um dem erheblich reduzierten Personalbestand so gut wie möglich Arbeit und Verdienst zu sichern, hat im Monat Dezember des vergangenen Jahres ein Jubiläum gefeiert. Es waren nämlich 50 Jahre verflossen, seitdem die von Caspar Honegger im Jahre 1842

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat November 1934 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische. Syrie, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	November 1933
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	2,469	420	—	—	—	38	—	2,927	2,990
Trame	151	100	—	83	34	5,106	—	5,474	3,602
Grège	131	—	—	1,832	362	4,962	1,579	8,866	6,177
Crêpe	—	32	—	—	—	—	—	32	124
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	222	—
Kunstseide-Crêpe .	—	—	—	—	—	—	—	125	164
	2,751	552	—	1,915	396	10,106	1,579	17,646	13,057
Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen		Baumwolle kg 11 Wolle " 45
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.		
Organzin	48	1,360	25	23	—	—	—	Der Direktor: Müller.	
Trame	41	1,005	23	7	—	11	1		
Grège	165	5,280	—	1	—	9	—		
Crêpe	—	—	11	—	—	—	5		
Kunstseide	5	41	9	16	—	—	—		
Kunstseide-Crêpe .	11	186	39	19	—	—	3		
	270	7,872	107	66	—	20	9		